

Biobasierte Wirtschaft als Schlüssel zum Klimaschutz 240 Teilnehmer diskutierten auf dem Eco-Innovation Kongress



Henk Staghouwer (Provinz Groningen), Ilona Heijen (EDR), Prof. Dr. André Heeres (Universität Groningen), Karin Eden (EDR), Prof. Dr. Emiel Elferink (NOM), Reinhard Winter (Landkreis Emsland), Prof. Dr.-Ing. Achim Loewen (HAWK), Meis van der Heide (Provinz Groningen), Hermann Hermeling (Landwirtschaftskammer Niedersachsen), Anita Buijs (EDR), Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer (3N), Christopher Straeter, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen (beide Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Prof. Dipl.-Des. Ellen Bendt und Katerina Amprazi (Hochschule Niederrhein)



Erfolgreiche Praxiskonzepte, innovative Verfahren, neue Produkte sowie regionale Handlungsansätze standen im Mittelpunkt des Strategietreffs der Bioökonomie, der am 20. - 21. März 2019 in Papenburg stattfand. Über 60 Referenten aus neun Nationen und mehr als 40 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen präsentierten aktuelle Ergebnisse und Produkte.

»Grüne Chemie für eine saubere Zukunft ist ein Thema, das keinen Halt macht vor Landesgrenzen«, betonte Henk Staghouwer, Deputierter Provinz Groningen. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen zusammenfassenden Überblick der beiden Kongresstage.

»Ein Schlüssel zum Erfolg liegt in der Bioökonomie, also darin, den Werkzeugkasten der Natur mit dem Ideenreichtum der Menschen zu vereinen«, betonte die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann. »Die Europäische Union hat sich auf die Fahne geschrieben, weltweit die Nummer Eins bei der Dekarbonisierung zu werden«, berichtete Jens Gieseke, Mitglied des Europäischen Parlaments. Er ging auf die Herausforderungen in den Bereichen Landwirtschaft und Mobilität ein. Beide Politiker forderten in ihren Videobotschaften die Teilnehmer auf, Handlungsempfehlungen und Lösungsvorschläge an die Politik heranzutragen.

Biomasse hat Potenzial

Pierre Bouillon von der FAO (Food and Agriculture Organization) führte aus, welchen Beitrag die Holznutzung für eine nachhaltigere Welt leisten kann. Die in über 200 Mio. Jahren aufgebauten Kohlenstoffressourcen der Erde seien seit Beginn der Industrialisierung nahezu verbraucht. Laut Bouillon stelle sich daher die drängende Frage, wie eine Alternative zu einem fossilen Kohlenstoffzeitalter zu gestalten sei. Der Markt für eine holzbasierte Bioökonomie nehme stetig zu, habe jedoch sein volles Potenzial noch nicht erreicht. Beispielsweise würden für den Holzbau zunehmend mehr hochtechnisch anspruchsvolle Produkte entwickelt. Ebenso nehmen neue Produkte und Holzderivate aus dem Bereich der Bioraffination zu, so Bouillon.



André Faaij und Pierre Bouillon in der Diskussion

Im weiteren Verlauf belegte auch André Faaij, Professor an der Universität Groningen, dass Biomasse wesentlich zur Erreichung der Klimaziele beitragen kann. Mithilfe verschiedener Szenarien stellte er die Klimabilanzen ausgewählter Entwicklungspfade bei der Energieerzeugung und der Transformation der heutigen Energiesysteme vor. Er verwies auf die Bedeutung der Kohlenstoffspeicherung durch eine nachhaltige Landwirtschaft und auf neue technologische Konzepte für die Umwandlung von CO₂ in erneuerbare Produkte.

Best-of Bioökonomie

Neben Beiträgen zur nachhaltigen Biomassenutzung standen die Ergebnispräsentationen aus dem EU-Projekt »Bioökonomie im Non-Food Sektor« im Vordergrund. Was neue Materialien zur Treibhausgasminde- rung leisten können und welche Marktchancen hiermit verbunden sind, zeigten eindrucksvoll die Ergebnisse der Projektpartner aus dem INTERREG Forschungsverbund Bioökonomie im Non-Food Sektor. Das Spektrum umfasste die Entwicklung von Spezialcompounds aus Biopolmyeren für den 3D-Druck sowie Spritzgussanwendungen bis hin zu speziellen Inhaltsstoffen, die aus Tagetes für den Pharmabereich gewonnen werden.



Zahlreiche Aussteller präsentierten sich auf dem Kongress

23.000.000.000 Schuhe pro Jahr

Beim anschließenden »Markt der Ideen« stellten auch in diesem Jahr ausgewählte Unternehmen weitere innovative Produkte vor. Unter anderem präsentierte die Hochschule Niederrhein ein nachhaltiges, smartes und modulares Schuhkonzept. Der obere Teil des Schu- hoes ist gestrickt, die Sohle entsteht im 3D-Druckverfahren. Die Motivation hinter dieser Idee ist die jährlich produzierte Menge von 23 Mrd. Schuhen, die aufgrund ihrer heterogenen Materialeigenschaften bisher nicht in den Recyclingkreislauf eingehen.



»Neue Produkte und Produktideen für einen schonenderen Umgang mit Ressourcen« unter anderem präsentierte die Hochschule Niederrhein ein komplett nachhaltiges, modulares Schuhkonzept, im Bild Katerina Amprazi, Masterstudentin.

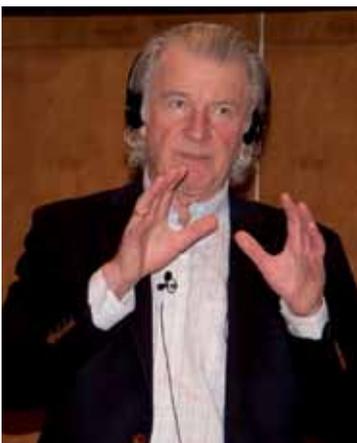
Ein neues Recyclingkonzept präsentierte das niederländische Unternehmen LMM Recycling, das biologisch abbaubare Kaffeebecher im geschlossenen Kreislauf anbietet. Als drittes Unternehmen berichtete die EMSLAND-Stärke GmbH über die Produktentwicklung von stärkebasierten Flockungsmitteln und deren breiten Einsatzspektrum zur Abwasser- und Gärrestbehandlung.



Pierre Bouillon am ersten Konferenztage im großen Saal

Wie die Gesellschaft von der Bioökonomie profitiert

»60 Prozent unseres Ökosystems sind bereits geschädigt oder werden auf nicht nachhaltige Weise genutzt. Um diesem Trend entgegen zu wirken, müssen Ressourcen effizienter genutzt und die Kreislaufwirtschaft effektiver gestaltet werden«, so Anders Wijkman, Ehrenpräsident des Club of Rome in seinem Impulsvortrag zur Eröffnung des zweiten Konferenztages. Allein der weltweite Materialeinsatz sei für etwa 20 Prozent der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich, erläuterte Wijkman.



Anders Wijkman während seiner Präsentation

Ein erhöhter Einsatz bio-basierter Materialien in einem zirkulären Wirtschaftssystem sind für den Referenten die Schlüsselfaktoren einer zukunftsfähigen Weltwirtschaft. Ferner fordert er eine Stärkung der ländlichen Räume und die Verbesserung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Ressourcen.

Magnus Buhlert vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz stellte heraus, dass Energiewende auch Verkehrswende bedeute. Die Offenheit gegenüber innovativen Techniken sei die Voraussetzung dafür, Mobilität klimaschonender gestalten zu können, so Buhlert. Im weiteren Verlauf wurden die Themen nachhaltige Mobilität und nachhaltige Landnutzung/Carbon Management vertieft.

Ralph Pütz plädierte für die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Betrachtung alternativer Antriebskonzepte. Im Vergleich unterschiedlicher Kraftstoffe und Antriebssysteme stelle Biomethan, so der Experte der Hochschule Landschut, eine der CO₂-ärmsten Varianten dar.

Jörg Gigler vom Top Consortium Knowledge and Innovation aus den Niederlanden setzt vor allem auf Wasserstoff als zukünftigen Kraftstoff, da dieser aufgrund seiner Eignung für die Sektorenkopplung von großer Bedeutung sei.



Den Sektionen folgten Diskussionen mit den Teilnehmern



Aussteller im Gespräch mit Kongressteilnehmern



Carbon Farming

Nachhaltige Landnutzungskonzepte zur Minderung und Speicherung von CO₂-Emissionen standen im Mittelpunkt des zweiten Tages. Über Erfahrungen mit einem Zertifikatehandel durch Humusaufbau aus Österreich informierte Thomas Karner aus der Ökoregion Kaindorf. Wie mit Biokohle ein urbanes Grünflächenkonzept in Stockholm erfolgreich umgesetzt wurde, berichtete Matias Gustafsson. Weitere Erkenntnisse aus Paludikulturpilotvorhaben und dem Einsatz der Produkte in ökologischen Wärmedämmsystemen präsentierten Referenten aus Universitäten und Unternehmen. Mit hochwertigen Nessel- und Hanffaserprodukten für den textilen Bereich überzeugte Heiko Beckhaus von der NFC GmbH Nettle Fibre Company das Publikum vom hohen Innovationspotenzial dieses Marktsegments.

Darüber hinaus präsentierten diverse Aussteller ihre biobasierten Produkte, darunter: Verkehrsschilder aus Biopolymeren, Dämmmaterial auf Basis von Rohrkolben, Algen als Rohstoff für nachhaltige Kleidungsstücke sowie technische Lösungen zur Beerntung nasser Flächen.



Kick-Off: Bioökonomie Grüne Chemie



Im Rahmen des Kongresses erfolgte der Auftakt des deutsch-niederländischen INTERREG V A Projekts Bioökonomie Grüne Chemie. Über 50 Projektpartner arbeiten in den kommenden drei Jahren an Lösungen zu einer verstärkten biobasierten Wirtschaft. Interessierte Unternehmen können noch über sogenannte offene Projekte beteiligt werden.



Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung



LIGNA 2019: 27. bis 31. Mai in Hannover



Besuchen Sie **3N**
in Pavillon P32.



Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:



Terminhinweise:

- 24.4. Aktionstag Mobilität im Klimacenter, Werlte
- 21.-22.5. Biogasinnovationskongress, Osnabrück
- 27.5. Holzenergie im zukünftigen Energiesystem, CC Messe, Messengelände Hannover
- 27.-31.5. LIGNA, Ausstellungsstand Pavillon 32, Hannover
- 27.6. Risikomanagement im Cluster Forst & Holz, Veranstalter: NHN e. V. u. 3N e. V. Göttingen

Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e. V.,
V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

Kompetenzzentrum
Niedersachsen • Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e. V.



Geschäftsstelle:

Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 0 | Fax: +49(0)5951 9893 11
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:

Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 17 | Fax: +49(0)551 30738 21
E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro Heidekreis:

Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingbostel
Tel.: +49(0)5162 9856 296 | Fax: +49(0)5162 9856 297
E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info